



2010

STATISTISCHE BERICHTE



Sozialhilfe am 31. Dezember 2009

Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt,
Empfängerinnen und Empfänger

Inhalt

	Seite
Textteil	
Vorbemerkungen	4
Tabellenteil	
1. Empfängerinnen, Empfänger und Bedarfsgemeinschaften laufender Hilfe zum Lebensunterhalt 2005 bis 2009 nach ausgewählten Merkmalen	6
2. Empfängerinnen und Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2009 nach Staatsangehörigkeit, ausländerrechtlichem Status, Geschlecht und Altersgruppen	7
3. Empfängerinnen und Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen am 31.12.2009 nach Stellung zum Haushaltsvorstand, Geschlecht und Altersgruppen	8
4. Empfängerinnen und Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen im erwerbsfähigen Alter am 31.12.2009 nach Staatsangehörigkeit, Geschlecht und Altersgruppen	9
5. Empfängerinnen und Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2009 nach Art der gewährten Mehrbedarfszuschläge, Geschlecht und Altersgruppen	10
6. Empfängerinnen und Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2009 nach ausgewählten Merkmalen und Verwaltungsbezirken	11
7. Empfängerinnen und Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2009 nach Geschlecht, Altersgruppen und Verwaltungsbezirken	12
8. Empfängerinnen und Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2009 nach ausgewählten Merkmalen und Verwaltungsbezirken	13
9. Bedarfsgemeinschaften von Empfängerinnen und Empfängern laufender Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2009 nach der bisherigen Dauer der Hilfestellung an die Bedarfsgemeinschaft, aktueller Zusammensetzung und Typ der Bedarfsgemeinschaft	15
10. Bedarfsgemeinschaften von Empfängerinnen und Empfängern laufender Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2009 nach der längsten bisherigen Dauer der ununterbrochenen Hilfestellung an mindestens ein Mitglied der Bedarfsgemeinschaft und Typ der Bedarfsgemeinschaft	17
11. Bedarfsgemeinschaften von Empfängerinnen und Empfängern laufender Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2009 nach Bruttobedarf in EUR pro Monat und Typ der Bedarfsgemeinschaft	19
12. Bedarfsgemeinschaften von Empfängerinnen und Empfängern laufender Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2009 außerhalb von Einrichtungen nach den anerkannten Aufwendungen für Unterkunft und Heizung in EUR pro Monat und Typ der Bedarfsgemeinschaft	21

13. Bedarfsgemeinschaften von Empfängerinnen und Empfängern laufender Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2009 nach Nettobedarf in EUR pro Monat und Typ der Bedarfsgemeinschaft	23
14. Bedarfsgemeinschaften von Empfängerinnen und Empfängern laufender Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2009 nach angerechnetem Einkommen in EUR pro Monat und Typ der Bedarfsgemeinschaft	25
15. Bedarfsgemeinschaften von Empfängerinnen und Empfängern laufender Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2009 nach Einkommensarten und Typ der Bedarfsgemeinschaft	27
16. Bedarfsgemeinschaften von Empfängerinnen und Empfängern laufender Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2009 nach dem Typ der Bedarfsgemeinschaft und Verwaltungsbezirken	29

Vorbemerkungen

Rechtsgrundlage

§ 121 Nr. 1 Buchstabe a des zwölften Buches Sozialgesetzbuch (SGB XII) vom 27. Dezember 2003 (BGBl. I S. 3022), das zuletzt durch Artikel 4 des Gesetzes vom 30. Juli 2009 (BGBl. I S. 2495) geändert worden ist, in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 7. September 2007 (BGBl. I S. 2246). Erhoben werden die Angaben zu § 122 Abs. 1 Nr. 1 SGB XII.

Methodische Hinweise

Mit dem "Vierten Gesetz für moderne Dienstleistungen am Arbeitsmarkt" vom 24. Dezember 2003 sowie dem "Gesetz zur Einordnung des Sozialhilferechts in das Sozialgesetzbuch" traten ab 1. Januar 2005 umfangreiche Änderungen auch in der Sozialhilfestatistik ein.

Im Zuge der sogenannten "Hartz IV"-Gesetzgebung wurden die bisherige Arbeitslosenhilfe und die Sozialhilfe für grundsätzlich erwerbsfähige Hilfebedürftige und deren Familienangehörige im Zweiten Buch Sozialgesetzbuch (SGB II) zusammengefasst. Dieser Personenkreis erhält ab 1. Januar 2005 Grundsicherung für Arbeitssuchende in Form von Arbeitslosengeld II (ALG II) und Sozialgeld. Das hat einen erheblich verminderten Kreis an Empfängern von Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen zur Folge, da ab 1. Januar 2005 z. B. nur noch Erwerbsunfähige auf Zeit, Vorruhestandler mit niedriger Rente, längerfristig Erkrankte und hilfebedürftige Kinder mit selbst nicht hilfebedürftigen Eltern einen Anspruch auf diese Hilfe haben.

Im Gegensatz dazu erhöht sich die Zahl der Empfänger in Einrichtungen. Grundlage dafür ist die Einführung des § 35 SGB XII.

Bis zum 31. Dezember 2004 umfasste gemäß § 27 Abs. 3 BSHG die Hilfe in besonderen Lebenslagen (heute: Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII) in Einrichtungen auch den in Einrichtungen gewährten Lebensunterhalt. Diese Leistungsempfänger wurden demnach ausschließlich in der Statistik der Empfänger von Hilfe in besonderen Lebenslagen erfasst. Mit Einführung des § 35 SGB XII zum 1. Januar 2005 werden erstmals die Leistungen zur Deckung des Lebensunterhalts in Einrichtungen (3. und 4. Kapitel SGB XII) und die anderen Hilfearten (5. bis 9. Kapitel SGB XII) getrennt. Dieser Personenkreis wird somit gemäß der erbrachten Leistungen sowohl in der Statistik über die Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel als auch in der Statistik der Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt erfasst.

Der vorliegende Statistische Bericht beinhaltet ausschließlich die Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt (3. Kapitel SGB XII).

Berichtspflicht

Auskunftspflichtig sind nach § 125 SGB XII in Verbindung mit § 15 BStatG die zuständigen örtlichen und überörtlichen Träger der Sozialhilfe sowie die kreisangehörigen Gemeinden und Gemeindeverbände, soweit sie Aufgaben nach diesem Gesetz wahrnehmen.

Periodizität

Bei dem vorliegenden Statistischen Bericht handelt es sich um Ergebnisse aus der Bestandserhebung, die jährlich zum 31. Dezember durchgeführt wird.

Begriffserläuterungen

Sozialhilfe

Leistungen der Sozialhilfe erhält jede Person, die sich in einer Notlage befindet und sich nicht selbst helfen kann bzw. die erforderliche Hilfe weder von Angehörigen noch von Trägern anderer

Sozialleistungen erhält.

Aufgabe der Sozialhilfe ist es, den Leistungsberechtigten die Führung eines Lebens zu ermöglichen, das der Würde des Menschen entspricht.

Hilfe zum Lebensunterhalt

Der notwendige Lebensunterhalt umfasst insbesondere Ernährung, Unterkunft, Kleidung, Körperpflege, Hausrat, Heizung und persönliche Bedürfnisse des täglichen Lebens.

HLU-Empfänger

Personen, denen grundsätzlich Leistungen für mindestens einen Monat gewährt werden.

Bedarfsgemeinschaften

Zu einer Bedarfsgemeinschaft zählen alle Personen, die in die gemeinsame Berechnung für die Sozialhilfeleistung einbezogen werden.

Bruttobedarf

Der Bruttobedarf einer Bedarfsgemeinschaft außerhalb von Einrichtungen ist die Gesamtsumme der folgenden Beträge aller zur Bedarfsgemeinschaft gehörenden Personen:

- Regelsätze
- Kosten für Miete/Eigentum
- laufende Kosten für Heizung
- Beiträge zur Kranken- und Pflegeversicherung oder für die Vorsorge
- Mehrbedarfszuschläge

Der Bruttobedarf für Empfänger in Einrichtungen umfasst den notwendigen Lebensunterhalt und den Barbetrag zur persönlichen Verfügung sowie unter Umständen den sogenannten Zusatzbarbetrag.

Angerechnetes Einkommen

Summe aller Einkünfte einer Bedarfsgemeinschaft, vermindert um die laut § 82 Abs. 2 SGB XII genannten Beträge, wie zum Beispiel

- auf das Einkommen entrichtete Steuern
- Pflichtbeiträge zur Sozialversicherung einschließlich der Arbeitslosenversicherung
- Beiträge zu öffentlichen oder privaten Versicherungen oder ähnlichen Einrichtungen, soweit diese Beiträge gesetzlich vorgeschrieben oder nach Grund und Höhe angemessen sind, sowie geförderte Altersvorsorgebeiträge nach § 82 des Einkommensteuergesetzes, soweit sie den Mindesteigenbeitrag nach § 86 des Einkommensteuergesetzes nicht überschreiten
- mit der Erzielung des Einkommens verbundenen notwendigen Ausgaben
- das Arbeitsförderungsgeld und Erhöhungsbeträge des Arbeitsentgelts im Sinne von § 43 Satz 4 SGB IX

Nettobedarf

Der Nettobedarf einer Bedarfsgemeinschaft ergibt sich aus der Differenz zwischen dem Bruttobedarf und dem angerechneten Einkommen der Bedarfsgemeinschaft.

1. Empfängerinnen, Empfänger und Bedarfsgemeinschaften laufender Hilfe zum Lebensunterhalt 2005 bis 2009
nach ausgewählten Merkmalen

Merkmal	31.12.2005	31.12.2006	31.12.2007	31.12.2008	31.12.2009
1. Empfänger/-innen insgesamt	6 236	8 874	9 802	12 085	11 814
außerhalb von Einrichtungen	2 740	2 881	2 981	3 151	3 318
in Einrichtungen	3 496	5 993	6 821	8 934	8 496
Deutsche	5 919	8 408	9 353	11 530	11 243
Nichtdeutsche	317	466	449	555	571
männlich	2 729	3 974	4 532	5 691	5 735
weiblich	3 507	4 900	5 270	6 394	6 079
2. Empfänger/-innen außerhalb von Einrichtungen nach Altersgruppen					
unter 15 Jahren	547	587	569	579	594
15 bis unter 18 Jahren	38	44	30	27	23
18 bis unter 25 Jahren	141	131	136	134	170
25 bis unter 65 Jahren	1 594	1 891	2 053	2 255	2 403
65 und mehr Jahre	420	228	193	156	128
Durchschnittsalter in Jahren	42,5	40,7	40,7	41,2	40,3
15- bis 65 jährige Empfänger insgesamt	1 773	2 066	2 219	2 416	2 596
mit Beschäftigung	78	84	75	86	127
mit Einschränkung der Leistung	56	98	113	164	201
3. Bedarfsgemeinschaften von Empfängerinnen und Empfängern außerhalb von Einrichtungen	2 312	2 463	2 628	2 822	3 004
die in Haushalten mit ... leben					
1 Person	1 606	1 653	1 852	1 981	2 139
2 Personen	402	440	427	468	466
3 Personen	151	188	201	213	229
4 Personen	80	104	86	93	108
5 Personen	39	36	37	34	36
6 und mehr Personen	34	42	25	33	26
nach dem Einkommen					
ohne angerechnetes Einkommen	890	965	1 165	1 225	1 210
mit angerechnetem/in Anspruch genommenem Einkommen	1 422	1 498	1 463	1 597	1 794
Durchschnittliche(r/s) monatliche(r/s) ... in EUR pro Monat					
Bruttobedarf	592	611	638	655	663
Aufwendungen für Unterkunft und Heizung	221	227	235	292	295
angerechnetes Einkommen	364	384	375	369	363
Nettobedarf	368	377	430	447	446

2. Empfängerinnen und Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2009
nach Staatsangehörigkeit, ausländerrechtlichem Status, Geschlecht und Altersgruppen

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	davon					
		Deutsche	Nichtdeutsche				
			zusammen	EU- Ausländer	Asyl- berechtigte	Bürgerkriegs- flüchtlinge	sonstige Ausländer
Männlich							
unter 3	28	25	3	-	-	-	3
3 - 7	65	60	5	-	2	-	3
7 - 11	109	104	5	-	2	-	3
11 - 15	192	172	20	4	1	-	15
15 - 18	86	80	6	-	1	-	5
18 - 21	203	195	8	1	1	-	6
21 - 25	281	269	12	-	-	1	11
25 - 30	379	356	23	4	1	-	18
30 - 40	809	769	40	8	3	1	28
40 - 50	1 048	999	49	18	1	1	29
50 - 60	1 075	1 033	42	11	-	-	31
60 - 65	439	404	35	13	-	-	22
65 - 70	299	287	12	2	-	1	9
70 - 75	295	284	11	5	-	-	6
75 - 80	203	201	2	1	-	-	1
80 - 85	148	143	5	2	1	-	2
85 und älter	76	72	4	-	-	-	4
Zusammen	5 735	5 453	282	69	13	4	196
Durchschnittsalter	46,1	46,3	43,0	50,0	25,3	41,3	41,8
Weiblich							
unter 3	33	30	3	1	-	-	2
3 - 7	65	58	7	-	1	1	5
7 - 11	112	103	9	2	1	-	6
11 - 15	164	151	13	8	-	-	5
15 - 18	64	60	4	1	-	-	3
18 - 21	105	96	9	3	-	1	5
21 - 25	224	217	7	3	-	-	4
25 - 30	263	253	10	5	-	-	5
30 - 40	586	543	43	13	2	1	27
40 - 50	870	829	41	10	1	-	30
50 - 60	871	816	55	13	1	1	40
60 - 65	463	427	36	7	1	-	28
65 - 70	291	284	7	3	-	-	4
70 - 75	356	353	3	1	-	-	2
75 - 80	339	329	10	3	-	-	7
80 - 85	447	432	15	2	-	-	13
85 und älter	826	809	17	1	-	1	15
Zusammen	6 079	5 790	289	76	7	5	201
Durchschnittsalter	55,8	56,2	48,1	43,2	36,5	42,3	50,5
Insgesamt							
unter 3	61	55	6	1	-	-	5
3 - 7	130	118	12	-	3	1	8
7 - 11	221	207	14	2	3	-	9
11 - 15	356	323	33	12	1	-	20
15 - 18	150	140	10	1	1	-	8
18 - 21	308	291	17	4	1	1	11
21 - 25	505	486	19	3	-	1	15
25 - 30	642	609	33	9	1	-	23
30 - 40	1 395	1 312	83	21	5	2	55
40 - 50	1 918	1 828	90	28	2	1	59
50 - 60	1 946	1 849	97	24	1	1	71
60 - 65	902	831	71	20	1	-	50
65 - 70	590	571	19	5	-	1	13
70 - 75	651	637	14	6	-	-	8
75 - 80	542	530	12	4	-	-	8
80 - 85	595	575	20	4	1	-	15
85 und älter	902	881	21	1	-	1	19
Insgesamt	11 814	11 243	571	145	20	9	397
Durchschnittsalter	51,1	51,4	45,6	46,4	29,3	41,8	46,2

3. Empfängerinnen und Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen
am 31.12.2009 nach Stellung zum Haushaltsvorstand, Geschlecht und Altersgruppen

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	davon				
		Haushalts- vorstand	Ehegatte	Kind	verwandt oder verschwägert	sonstige Person
Männlich						
unter 3	25	-	-	22	2	1
3 - 7	58	-	-	47	6	5
7 - 11	75	-	-	65	5	5
11 - 15	138	6	-	107	14	11
15 - 18	12	2	-	10	-	-
18 - 21	29	16	-	9	1	3
21 - 25	64	51	2	6	2	3
25 - 30	118	90	3	16	3	6
30 - 40	247	216	-	19	3	9
40 - 50	343	319	7	10	2	5
50 - 60	341	314	6	6	1	14
60 - 65	162	147	10	1	1	3
65 - 70	28	22	5	-	-	1
70 - 75	11	9	2	-	-	-
75 - 80	3	2	1	-	-	-
80 - 85	2	2	-	-	-	-
85 und älter	-	-	-	-	-	-
Zusammen	1 656	1 196	36	318	40	66
Durchschnittsalter	38,9	45,9	54,4	14,7	18,1	31,4
Weiblich						
unter 3	32	-	-	28	4	-
3 - 7	59	-	-	53	5	1
7 - 11	89	-	-	75	11	3
11 - 15	118	7	-	94	10	7
15 - 18	11	1	-	8	2	-
18 - 21	17	14	1	1	-	1
21 - 25	60	43	-	7	1	9
25 - 30	76	59	3	7	1	6
30 - 40	197	174	10	6	3	4
40 - 50	328	289	21	6	1	11
50 - 60	352	294	40	2	8	8
60 - 65	239	208	25	-	2	4
65 - 70	34	26	7	-	-	1
70 - 75	12	12	-	-	-	-
75 - 80	5	3	1	-	1	-
80 - 85	10	10	-	-	-	-
85 und älter	23	20	-	-	1	2
Zusammen	1 662	1 160	108	287	50	57
Durchschnittsalter	41,7	49,0	53,6	11,4	24,8	36,7
Insgesamt						
unter 3	57	-	-	50	6	1
3 - 7	117	-	-	100	11	6
7 - 11	164	-	-	140	16	8
11 - 15	256	13	-	201	24	18
15 - 18	23	3	-	18	2	-
18 - 21	46	30	1	10	1	4
21 - 25	124	94	2	13	3	12
25 - 30	194	149	6	23	4	12
30 - 40	444	390	10	25	6	13
40 - 50	671	608	28	16	3	16
50 - 60	693	608	46	8	9	22
60 - 65	401	355	35	1	3	7
65 - 70	62	48	12	-	-	2
70 - 75	23	21	2	-	-	-
75 - 80	8	5	2	-	1	-
80 - 85	12	12	-	-	-	-
85 und älter	23	20	-	-	1	2
Insgesamt	3 318	2 356	144	605	90	123
Durchschnittsalter	40,3	47,5	53,8	13,2	21,8	33,8

4. Empfängerinnen und Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen im erwerbsfähigen Alter am 31.12.2009 nach Staatsangehörigkeit, Geschlecht und Altersgruppen

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	darunter					
		mit Beschäftigung ¹⁾			mit Einschränkung der Leistung ²⁾		
		zusammen	davon		zusammen	davon	
			Deutsche	Nichtdeutsche		Deutsche	Nichtdeutsche
Männlich							
15 - 18	12	-	-	-	-	-	-
18 - 21	29	2	2	-	4	4	-
21 - 25	64	4	4	-	12	12	-
25 - 30	118	10	9	1	19	18	1
30 - 40	247	12	11	1	21	21	-
40 - 50	343	18	17	1	28	25	3
50 - 60	341	11	10	1	19	18	1
60 - 65	162	3	3	-	6	4	2
Zusammen	1 316	60	56	4	109	102	7
Durchschnittsalter	45,3	40,2	40,2	40,5	39,0	38,3	50,1
Weiblich							
15 - 18	11	-	-	-	1	1	-
18 - 21	17	1	1	-	-	-	-
21 - 25	60	5	5	-	11	11	-
25 - 30	76	4	4	-	7	7	-
30 - 40	197	14	14	-	24	20	4
40 - 50	328	15	14	1	24	21	3
50 - 60	352	17	15	2	19	17	2
60 - 65	239	11	10	1	6	5	1
Zusammen	1 280	67	63	4	92	82	10
Durchschnittsalter	47,4	44,5	44,8	40,3	41,2	40,7	44,8
Insgesamt							
15 - 18	23	-	-	-	1	1	-
18 - 21	46	3	3	-	4	4	-
21 - 25	124	9	9	-	23	23	-
25 - 30	194	14	13	1	26	25	1
30 - 40	444	26	25	1	45	41	4
40 - 50	671	33	31	2	52	46	6
50 - 60	693	28	25	3	38	35	3
60 - 65	401	14	13	1	12	9	3
Insgesamt	2 596	127	119	8	201	184	17
Durchschnittsalter	46,3	42,5	42,6	40,4	40,0	39,4	47,0

1) Empfänger/-innen, die einer Beschäftigung von bis zu 3 Stunden täglich nachgehen. - 2) Empfänger/-innen, deren Leistungen gem. § 39 SGB XII vermindert wurden.

5. Empfängerinnen und Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2009 nach Art der gewährten Mehrbedarfszuschläge, Geschlecht und Altersgruppen

Alter von ... bis unter ... Jahren	Ins-gesamt	davon								
		mit einem oder mehreren Mehrbedarfszuschlägen ¹⁾	und zwar an							
			Inhaber eines Schwerbehindertenausweises mit Merkzeichen G		werdende Mütter	allein Erziehende mit		15jährige und ältere behinderte Menschen mit Eingliederungshilfe	Personen, die einer kosten-aufwändigen Ernährung bedürfen	ohne Mehrbedarfszuschlag
			im Alter von 65 Jahren und älter	unter 65 Jahren und voll erwerbs-gemindert		1 Kind unter 7 bzw. 2 oder 3 Kindern unter 16 Jahren	Mehrbedarfszuschlag gem. § 30(3) Satz 2 SGB XII			
Männlich										
unter 3	25	-	-	-	X	-	-	-	-	25
3 - 7	58	-	-	-	X	-	-	-	-	58
7 - 11	75	1	-	-	X	-	-	-	1	74
11 - 15	138	-	-	-	X	-	-	-	-	138
15 - 18	12	3	-	2	X	-	-	-	2	9
18 - 21	29	7	-	7	X	-	-	-	-	22
21 - 25	64	6	-	5	X	-	-	1	-	58
25 - 30	118	7	-	7	X	-	-	-	-	111
30 - 40	247	29	-	18	X	-	3	2	8	218
40 - 50	343	55	-	37	X	2	-	3	15	288
50 - 60	341	61	-	49	X	1	-	3	13	280
60 - 65	162	24	-	20	X	1	-	-	3	138
65 - 70	28	6	6	-	X	-	-	1	1	22
70 - 75	11	1	1	-	X	-	-	-	-	10
75 - 80	3	1	1	-	X	-	-	-	-	2
80 - 85	2	-	-	-	X	-	-	-	-	2
85 und älter	-	-	-	-	X	-	-	-	-	-
Zusammen	1 662	201	8	145	X	4	3	10	43	1 455
Durchschnittsalter	38,9	46,9	69,8	46,2	X	50,8	37,8	46,4	46,2	37,8
Weiblich										
unter 3	32	-	-	-	-	-	-	-	-	32
3 - 7	59	-	-	-	-	-	-	-	-	59
7 - 11	89	-	-	-	-	-	-	-	-	89
11 - 15	118	-	-	-	-	-	-	-	-	118
15 - 18	11	-	-	-	-	-	-	-	-	11
18 - 21	17	1	-	1	-	-	-	-	-	16
21 - 25	60	11	-	8	-	3	-	-	-	49
25 - 30	76	15	-	4	2	6	1	-	3	61
30 - 40	197	56	-	14	2	31	7	3	4	141
40 - 50	328	69	-	30	-	23	11	3	8	259
50 - 60	352	58	-	32	-	-	8	7	13	294
60 - 65	239	22	-	15	-	-	1	2	5	217
65 - 70	34	3	3	-	-	-	-	-	-	31
70 - 75	12	4	3	-	-	-	-	-	1	8
75 - 80	5	1	1	-	-	-	-	-	-	4
80 - 85	10	5	5	-	-	-	-	-	-	5
85 und älter	23	6	4	-	-	-	-	-	2	17
Zusammen	1 662	251	16	104	4	63	28	15	36	1 411
Durchschnittsalter	41,7	47,5	80,1	47,1	30,3	36,9	45,8	50,8	52,9	40,7
Insgesamt										
unter 3	57	-	-	-	-	-	-	-	-	57
3 - 7	117	-	-	-	-	-	-	-	-	117
7 - 11	164	1	-	-	-	-	-	-	1	163
11 - 15	256	-	-	-	-	-	-	-	-	256
15 - 18	23	3	-	2	-	-	-	-	2	20
18 - 21	46	8	-	8	-	-	-	-	-	38
21 - 25	124	17	-	13	-	3	-	1	-	107
25 - 30	194	22	-	11	2	6	1	-	3	172
30 - 40	444	85	-	32	2	31	10	5	12	359
40 - 50	671	124	-	67	-	25	11	6	23	547
50 - 60	693	119	-	81	-	1	8	10	26	574
60 - 65	401	46	-	35	-	1	1	2	8	355
65 - 70	62	9	9	-	-	-	-	1	1	53
70 - 75	23	5	4	-	-	-	-	-	1	18
75 - 80	8	2	2	-	-	-	-	-	-	6
80 - 85	12	5	5	-	-	-	-	-	-	7
85 und älter	23	6	4	-	-	-	-	-	2	17
Insgesamt	3 318	452	24	249	4	67	31	25	79	2 866
Durchschnittsalter	40,3	47,2	76,6	46,6	30,3	37,7	45,0	49,1	49,3	39,2

1) Je Person sind bis zu vier Angaben zulässig.

6. Empfängerinnen und Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2009 nach ausgewählten Merkmalen und Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Ins- gesamt	davon							
		männlich	weiblich	Deutsche	Nichtdeutsche				
					zusammen	EU- Ausländer	Asyl- berechtigte	Bürger- kriegs- flüchtlinge	sonstige Ausländer
Kreisfreie Stadt Koblenz	584	269	315	535	49	9	-	-	40
Landkreise									
Ahrweiler	442	206	236	413	29	10	-	-	19
Altenkirchen (Ww.)	497	226	271	480	17	6	-	-	11
Bad Kreuznach	611	301	310	587	24	7	2	-	15
Birkenfeld	107	52	55	98	9	6	-	-	3
Cochem-Zell	203	75	128	201	2	1	-	-	1
Mayen-Koblenz	765	360	405	744	21	4	1	2	14
Neuwied	617	302	315	585	32	3	4	-	25
Rhein-Hunsrück-Kreis	303	138	165	299	4	2	-	-	2
Rhein-Lahn-Kreis	159	90	69	153	6	1	1	-	4
Westerwaldkreis	680	285	395	639	41	15	-	1	25
Kreisfreie Stadt Trier	509	240	269	494	15	-	-	-	15
Landkreise									
Bernkastel-Wittlich	69	41	28	65	4	1	1	-	2
Eifelkreis Bitburg-Prüm	302	151	151	297	5	1	-	-	4
Vulkaneifel	23	11	12	21	2	-	-	-	2
Trier-Saarburg	451	210	241	446	5	1	1	-	3
Kreisfreie Städte									
Frankenthal (Pfalz)	81	36	45	66	15	-	-	-	15
Kaiserslautern	447	234	213	420	27	9	-	-	18
Landau i. d. Pfalz	174	93	81	172	2	1	-	-	1
Ludwigshafen a. Rhein	490	241	249	446	44	14	-	-	30
Mainz	798	435	363	736	62	18	-	-	44
Neustadt a. d. Weinstr.	196	93	103	189	7	3	-	-	4
Pirmasens	179	91	88	176	3	-	-	-	3
Speyer	46	23	23	40	6	2	-	-	4
Worms	357	183	174	323	34	7	1	1	25
Zweibrücken	133	62	71	129	4	2	-	-	2
Landkreise									
Alzey-Worms	318	143	175	307	11	-	-	-	11
Bad Dürkheim	339	174	165	329	10	4	-	1	5
Donnersbergkreis	152	65	87	145	7	-	1	1	5
Germersheim	244	120	124	232	12	3	1	-	8
Kaiserslautern	55	34	21	53	2	2	-	-	-
Kusel	227	115	112	225	2	-	-	-	2
Südliche Weinstraße	275	139	136	259	16	2	1	1	12
Rhein-Pfalz-Kreis	98	55	43	88	10	1	1	1	7
Mainz-Bingen	661	341	320	633	28	10	5	1	12
Südwestpfalz	222	101	121	218	4	-	-	-	4
Rheinland-Pfalz	11 814	5 735	6 079	11 243	571	145	20	9	397
Kreisfreie Städte	3 994	2 000	1 994	3 726	268	65	1	1	201
Landkreise	7 820	3 735	4 085	7 517	303	80	19	8	196

7. Empfängerinnen und Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2009 nach Geschlecht, Altersgruppen und Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Empfänger/-innen zusammen							darunter männlich						
	Ins- ge- samt	im Alter von ... bis unter ... Jahren						Zu- sam- men	im Alter von ... bis unter ... Jahren					
		unter 7	7 - 18	18 - 25	25 - 50	50 - 65	65 und älter		unter 7	7 - 18	18 - 25	25 - 50	50 - 65	65 und älter
Kreisfreie Stadt Koblenz	584	9	26	35	207	135	172	269	1	17	19	124	68	40
Landkreise														
Ahrweiler	442	4	20	42	136	99	141	206	2	8	26	67	57	46
Altenkirchen (Ww.)	497	7	24	24	154	139	149	226	5	7	20	76	74	44
Bad Kreuznach	611	13	48	54	181	138	177	301	5	24	30	103	74	65
Birkenfeld	107	4	14	-	25	26	38	52	2	3	-	10	16	21
Cochem-Zell	203	-	4	8	60	41	90	75	-	4	4	29	18	20
Mayen-Koblenz	765	19	47	65	273	164	197	360	8	23	42	144	86	57
Neuwied	617	12	29	26	205	160	185	302	5	15	13	123	85	61
Rhein-Hunsrück-Kreis	303	5	29	21	82	61	105	138	3	19	11	49	27	29
Rhein-Lahn-Kreis	159	3	22	14	66	53	1	90	2	14	7	40	27	-
Westerwaldkreis	680	9	32	51	232	161	195	285	5	18	30	114	80	38
Kreisfreie Stadt Trier	509	2	20	32	156	142	157	240	1	11	22	84	75	47
Landkreise														
Bernkastel-Wittlich	69	2	8	5	33	18	3	41	1	4	2	19	14	1
Eifelkreis Bitburg-Prüm	302	2	17	12	80	75	116	151	1	9	6	50	51	34
Vulkaneifel	23	1	2	1	6	9	4	11	1	2	1	2	3	2
Trier-Saarburg	451	5	15	24	146	77	184	210	5	6	14	90	43	52
Kreisfreie Städte														
Frankenthal (Pfalz)	81	6	5	-	17	22	31	36	2	5	-	10	10	9
Kaiserslautern	447	12	40	27	157	137	74	234	6	20	14	100	71	23
Landau i. d. Pfalz	174	2	9	15	68	46	34	93	1	4	8	44	23	13
Ludwigshafen a. Rhein	490	2	26	23	177	143	119	241	1	14	12	102	74	38
Mainz	798	18	61	51	325	198	145	435	6	34	30	179	123	63
Neustadt a. d. Weinstr.	196	3	14	19	70	37	53	93	1	5	10	45	14	18
Pirmasens	179	7	16	16	64	44	32	91	3	11	10	37	21	9
Speyer	46	5	7	1	13	18	2	23	3	4	1	6	8	1
Worms	357	2	20	22	129	90	94	183	1	14	16	75	45	32
Zweibrücken	133	3	4	5	43	39	39	62	2	2	2	24	19	13
Landkreise														
Alzey-Worms	318	4	20	22	81	67	124	143	2	8	15	46	35	37
Bad Dürkheim	339	2	16	33	123	78	87	174	1	11	21	72	41	28
Donnersbergkreis	152	2	11	9	41	32	57	65	2	3	4	24	15	17
Germersheim	244	4	13	20	78	59	70	120	4	10	12	41	28	25
Kaiserslautern	55	3	10	3	19	20	-	34	2	7	2	12	11	-
Kusel	227	1	24	31	63	41	67	115	1	13	16	39	26	20
Südliche Weinstraße	275	6	22	29	71	56	91	139	1	12	19	40	34	33
Rhein-Pfalz-Kreis	98	4	10	7	46	22	9	55	3	5	6	27	12	2
Mainz-Bingen	661	5	29	51	250	159	167	341	2	13	29	145	90	62
Südwestpfalz	222	3	13	15	78	42	71	101	2	8	10	44	16	21
Rheinland-Pfalz	11 814	191	727	813	3 955	2 848	3 280	5 735	93	387	484	2 236	1 514	1 021
Kreisfreie Städte	3 994	71	248	246	1 426	1 051	952	2 000	28	141	144	830	551	306
Landkreise	7 820	120	479	567	2 529	1 797	2 328	3 735	65	246	340	1 406	963	715

8. Empfängerinnen und Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt

Verwaltungsbezirk	Insgesamt		da-				
			in Einrichtungen	außerhalb			
	Anzahl	je 1 000 Einwohner ¹⁾		zusammen	männlich	weiblich	im unter 7
Kreisfreie Stadt Koblenz	584	5,5	411	173	91	82	9
Landkreise							
Ahrweiler	442	3,5	361	81	42	39	3
Altenkirchen (Ww.)	497	3,7	399	98	41	57	7
Bad Kreuznach	611	3,9	479	132	62	70	10
Birkenfeld	107	1,3	44	63	26	37	4
Cochem-Zell	203	3,2	177	26	11	15	-
Mayen-Koblenz	765	3,6	587	178	87	91	18
Neuwied	617	3,4	409	208	101	107	12
Rhein-Hunsrück-Kreis	303	2,9	260	43	19	24	3
Rhein-Lahn-Kreis	159	1,3	-	159	90	69	3
Westerwaldkreis	680	3,4	514	166	83	83	9
Kreisfreie Stadt Trier	509	4,9	400	109	60	49	2
Landkreise							
Bernkastel-Wittlich	69	0,6	3	66	39	27	2
Eifelkreis Bitburg-Prüm	302	3,2	252	50	23	27	2
Vulkaneifel	23	0,4	2	21	9	12	1
Trier-Saarburg	451	3,2	381	70	38	32	5
Kreisfreie Städte							
Frankenthal (Pfalz)	81	1,7	39	42	19	23	6
Kaiserslautern	447	4,5	262	185	93	92	12
Landau i. d. Pfalz	174	4,0	121	53	31	22	2
Ludwigshafen a. Rhein	490	3,0	383	107	54	53	2
Mainz	798	4,0	539	259	127	132	15
Neustadt a. d. Weinstr.	196	3,7	167	29	12	17	3
Pirmasens	179	4,4	112	67	39	28	6
Speyer	46	0,9	1	45	23	22	5
Worms	357	4,4	172	185	90	95	2
Zweibrücken	133	3,9	81	52	26	26	3
Landkreise							
Alzey-Worms	318	2,5	234	84	36	48	3
Bad Dürkheim	339	2,5	295	44	21	23	1
Donnersbergkreis	152	2,0	71	81	40	41	2
Germersheim	244	2,0	200	44	23	21	4
Kaiserslautern	55	0,5	-	55	34	21	3
Kusel	227	3,1	176	51	28	23	1
Südliche Weinstraße	275	2,5	213	62	24	38	5
Rhein-Pfalz-Kreis	98	0,7	64	34	21	13	3
Mainz-Bingen	661	3,3	497	164	76	88	5
Südwestpfalz	222	2,2	190	32	17	15	1
Rheinland-Pfalz	11 814	2,9	8 496	3 318	1 656	1 662	174
Kreisfreie Städte	3 994	3,9	2 688	1 306	665	641	67
Landkreise	7 820	2,6	5 808	2 012	991	1 021	107

1) Einwohner am 31.12.2009

am 31.12.2009 nach ausgewählten Merkmalen und Verwaltungsbezirken

von									Verwaltungsbezirk
von Einrichtungen									
Alter von... bis unter ... Jahren					Durchschnitts- alter	Deutsche	Nicht- deutsche		
7 - 18	18 - 25	25 - 50	50 - 65	65 und älter					
17	6	71	63	7	42,4	149	24	Kreisfreie Stadt Koblenz	
Landkreise									
8	3	37	28	2	41,9	66	15	Ahrweiler	
13	4	41	29	4	38,3	89	9	Altenkirchen (Ww.)	
18	6	48	45	5	39,3	124	8	Bad Kreuznach	
14	-	24	19	2	38,1	56	7	Birkenfeld	
4	2	9	11	-	41,8	25	1	Cochem-Zell	
24	8	62	61	5	38,4	166	12	Mayen-Koblenz	
29	11	77	76	3	40,1	182	26	Neuwied	
10	-	12	16	2	39,3	40	3	Rhein-Hunsrück-Kreis	
22	14	66	53	1	39,8	153	6	Rhein-Lahn-Kreis	
16	4	65	68	4	42,5	138	28	Westerwaldkreis	
Kreisfreie Stadt									
14	8	40	45	-	40,6	103	6	Trier	
Landkreise									
8	5	33	17	1	38,6	62	4	Bernkastel-Wittlich	
7	5	16	20	-	40,5	45	5	Eifelkreis Bitburg-Prüm	
2	1	6	9	2	48,0	19	2	Vulkaneifel	
9	4	29	18	5	38,5	66	4	Trier-Saarburg	
Kreisfreie Städte									
5	-	12	17	2	41,3	28	14	Frankenthal (Pfalz)	
27	8	74	64	-	38,3	170	15	Kaiserslautern	
2	-	28	20	1	45,5	51	2	Landau i. d. Pfalz	
18	1	46	40	-	41,9	81	26	Ludwigshafen a. Rhein	
23	8	136	69	8	40,3	223	36	Mainz	
8	1	10	7	-	33,4	24	5	Neustadt a. d. Weinstr.	
6	7	26	20	2	37,7	64	3	Pirmasens	
7	1	13	18	1	37,6	39	6	Speyer	
20	7	67	55	34	46,9	161	24	Worms	
3	1	22	18	5	45,4	49	3	Zweibrücken	
Landkreise									
19	8	21	25	8	39,3	77	7	Alzey-Worms	
1	4	21	15	2	43,3	39	5	Bad Dürkheim	
11	9	38	19	2	36,4	75	6	Donnersbergkreis	
12	1	15	11	1	34,3	37	7	Germersheim	
10	3	19	20	-	37,7	53	2	Kaiserslautern	
8	9	22	5	6	37,1	51	-	Kusel	
7	6	17	23	4	41,0	50	12	Südliche Weinstraße	
10	-	11	9	1	35,1	30	4	Rhein-Pfalz-Kreis	
29	13	58	52	7	39,5	143	21	Mainz-Bingen	
2	2	17	9	1	40,6	30	2	Südwestpfalz	
443	170	1 309	1 094	128	40,3	2 958	360	Rheinland-Pfalz	
150	48	545	436	60	.	1 142	164	Kreisfreie Städte	
293	122	764	658	68	.	1 816	196	Landkreise	

9. Bedarfsgemeinschaften von Empfängerinnen und Empfängern laufender Hilfe zum Lebensunterhalt
aktueller Zusammensetzung und

Lfd. Nr.	Bezeichnung des Typs der Bedarfsgemeinschaft	Ins-gesamt	davon mit einer bisherigen Dauer			
			unter 3	3 - 6	6 - 9	9 - 12
1	Bedarfsgemeinschaften mit Haushaltsvorstand zusammen	2 355	384	302	229	198
2	Ehepaare ohne Kinder unter 18 Jahren	64	11	8	4	6
3	Ehepaare mit Kindern unter 18 Jahren	9	1	1	-	1
4	Nichteheliche Lebensgemeinschaften ohne Kinder unter 18 Jahren	1	-	-	-	-
5	Nichteheliche Lebensgemeinschaften mit Kindern unter 18 Jahren	1	-	-	-	-
6	Einzel nachgewiesene Haushaltsvorstände	2 168	355	279	205	183
7	männlich	1 134	194	144	114	99
8	weiblich	1 034	161	135	91	84
9	Männliche Haushaltsvorstände mit Kindern unter 18 Jahren	10	2	1	3	-
10	Weibliche Haushaltsvorstände mit Kindern unter 18 Jahren	102	15	13	17	8
11	Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand zusammen	533	77	54	37	44
12	Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand mit mindestens 2 Haushaltsangehörigen	2	-	-	-	-
	Einzel nachgewiesene					
13	volljährige männliche Haushaltsangehörige	121	22	14	11	11
14	volljährige weibliche Haushaltsangehörige	84	8	10	8	6
15	minderjährige männliche Haushaltsangehörige	172	30	15	9	16
16	minderjährige weibliche Haushaltsangehörige	154	17	15	9	11
17	Anderweitig nicht erfasste Bedarfsgemeinschaften	116	11	12	20	20
18	Bedarfsgemeinschaften außerhalb von Einrichtungen zusammen	3 004	472	368	286	262
19	In Einrichtungen	8 493	282	418	258	309
20	Bedarfsgemeinschaften insgesamt	11 497	754	786	544	571

am 31.12.2009 nach der bisherigen Dauer der Hilfestellung an die Bedarfsgemeinschaft,
 Typ der Bedarfsgemeinschaft

der Hilfestellung von ... bis unter ... Monaten							Durchschnittliche bisherige Dauer der Hilfestellung	Lfd. Nr.
12 - 18	18 - 24	24 - 36	36 - 48	48 - 60	60 - 120	120 und mehr		
286	214	356	187	199	-	-	18,7	1
9	6	7	2	11	-	-	20,8	2
1	2	-	-	3	-	-	28,4	3
-	-	1	-	-	-	-	29,5	4
-	1	-	-	-	-	-	22,5	5
266	193	332	177	178	-	-	18,7	6
130	102	171	99	81	-	-	18,2	7
136	91	161	78	97	-	-	19,1	8
-	-	3	-	1	-	-	17,4	9
10	12	13	8	6	-	-	17,0	10
57	45	63	77	79	-	-	23,6	11
-	1	-	-	1	-	-	36,5	12
12	13	12	14	12	-	-	19,8	13
9	4	9	14	16	-	-	25,7	14
25	7	19	26	25	-	-	23,2	15
11	20	23	23	25	-	-	25,8	16
10	12	12	8	11	-	-	18,6	17
353	271	431	272	289	-	-	19,6	18
1 428	933	1 287	966	2 612	-	-	33,3	19
1 781	1 204	1 718	1 238	2 901	-	-	29,7	20

10. Bedarfsgemeinschaften von Empfängerinnen und Empfängern laufender Hilfe zum Lebensunterhalt
an mindestens ein Mitglied der Bedarfs-

Lfd. Nr.	Bezeichnung des Typs der Bedarfsgemeinschaft	Ins-gesamt	davon mit einer längsten ununterbrochenen Dauer			
			unter 3	3 - 6	6 - 9	9 - 12
1	Bedarfsgemeinschaften mit Haushaltsvorstand zusammen	2 355	329	273	214	183
2	Ehepaare ohne Kinder unter 18 Jahren	64	9	7	3	6
3	Ehepaare mit Kindern unter 18 Jahren	9	1	1	-	1
4	Nichteheliche Lebensgemeinschaften ohne Kinder unter 18 Jahren	1	-	-	-	-
5	Nichteheliche Lebensgemeinschaften mit Kindern unter 18 Jahren	1	-	-	-	-
6	Einzel nachgewiesene Haushaltsvorstände	2 168	307	255	190	167
7	männlich	1 134	171	131	99	87
8	weiblich	1 034	136	124	91	80
9	Männliche Haushaltsvorstände mit Kindern unter 18 Jahren	10	2	1	3	-
10	Weibliche Haushaltsvorstände mit Kindern unter 18 Jahren	102	10	9	18	9
11	Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand zusammen	533	63	46	33	35
12	Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand mit mindestens 2 Haushaltsangehörigen	2	-	-	-	-
13	Einzel nachgewiesene volljährige männliche Haushaltsangehörige	121	18	13	7	11
14	volljährige weibliche Haushaltsangehörige	84	8	8	8	6
15	minderjährige männliche Haushaltsangehörige	172	25	15	10	9
16	minderjährige weibliche Haushaltsangehörige	154	12	10	8	9
17	Anderweitig nicht erfasste Bedarfsgemeinschaften	116	6	10	18	18
18	Bedarfsgemeinschaften außerhalb von Einrichtungen zusammen	3 004	398	329	265	236
19	In Einrichtungen	8 493	273	416	252	301
20	Bedarfsgemeinschaften insgesamt	11 497	671	745	517	537

am 31.12.2009 nach der längsten bisherigen Dauer der ununterbrochenen Hilfestellung
gemeinschaft und Typ der Bedarfsgemeinschaft

der Hilfestellung von ... bis unter ... Monaten							Durchschnittliche Dauer der längsten bisherigen ununterbrochenen Hilfestellung	Lfd. Nr.
12 - 18	18 - 24	24 - 36	36 - 48	48 - 60	60 - 120	120 und mehr		
278	208	336	198	245	66	25	23,9	1
11	6	7	4	5	6	-	24,2	2
1	2	-	-	1	2	-	32,1	3
-	-	1	-	-	-	-	29,5	4
-	1	-	-	-	-	-	22,5	5
258	188	311	185	228	54	25	23,9	6
129	96	167	100	116	31	7	22,8	7
129	92	144	85	112	23	18	25,1	8
-	-	3	-	1	-	-	17,4	9
8	11	14	9	10	4	-	22,9	10
59	42	62	81	88	16	8	29,1	11
-	1	-	-	1	-	-	36,5	12
12	13	11	15	17	1	3	26,8	13
8	4	10	13	14	4	1	29,8	14
27	8	17	28	24	7	2	27,5	15
12	16	24	25	32	4	2	32,3	16
3	12	14	11	15	6	3	29,6	17
340	262	412	290	348	88	36	25,0	18
1 413	909	1 274	965	1 905	332	453	44,5	19
1 753	1 171	1 686	1 255	2 253	420	489	39,4	20

11. Bedarfsgemeinschaften von Empfängerinnen und Empfängern laufender Hilfe zum Lebensunterhalt

Lfd. Nr.	Bezeichnung des Typs der Bedarfsgemeinschaft	Ins-gesamt	davon mit einem Bruttobedarf					
			unter 150	150 - 200	200 - 250	250 - 300	300 - 400	400 - 500
1	Bedarfsgemeinschaften mit Haushaltsvorstand zusammen	2 355	22	2	4	24	110	139
2	Ehepaare ohne Kinder unter 18 Jahren	64	-	-	1	-	-	-
3	Ehepaare mit Kindern unter 18 Jahren	9	-	-	-	-	-	-
4	Nichteheliche Lebensgemeinschaften ohne Kinder unter 18 Jahren	1	-	-	-	-	-	-
5	Nichteheliche Lebensgemeinschaften mit Kindern unter 18 Jahren	1	-	-	-	-	-	-
6	Einzel nachgewiesene Haushaltsvorstände	2 168	22	2	3	23	110	139
7	männlich	1 134	15	2	3	17	56	67
8	weiblich	1 034	7	-	-	6	54	72
9	Männliche Haushaltsvorstände mit Kindern unter 18 Jahren	10	-	-	-	1	-	-
10	Weibliche Haushaltsvorstände mit Kindern unter 18 Jahren	102	-	-	-	-	-	-
11	Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand zusammen	533	8	-	10	63	148	196
12	Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand mit mindestens 2 Haushaltsangehörigen	2	-	-	-	-	-	-
	Einzel nachgewiesene							
13	volljährige männliche Haushaltsangehörige	121	4	-	1	13	13	38
14	volljährige weibliche Haushaltsangehörige	84	3	-	-	11	7	27
15	minderjährige männliche Haushaltsangehörige	172	1	-	5	25	64	66
16	minderjährige weibliche Haushaltsangehörige	154	-	-	4	14	64	65
17	Anderweitig nicht erfasste Bedarfsgemeinschaften	116	-	-	-	-	4	22
18	Bedarfsgemeinschaften außerhalb von Einrichtungen zusammen	3 004	30	2	14	87	262	357
19	In Einrichtungen	8 493	7 254	123	28	62	124	94
20	Bedarfsgemeinschaften insgesamt	11 497	7 284	125	42	149	386	451

am 31.12.2009 nach Bruttobedarf in EUR pro Monat und Typ der Bedarfsgemeinschaft

von ... bis unter ... EUR pro Monat									Durchschnittlicher Bruttobedarf in EUR pro Monat	Lfd. Nr.
500 - 600	600 - 700	700 - 800	800 - 900	900 - 1 000	1 000 - 1 250	1 250 - 1 500	1 500 - 2 000	2 000 und mehr		
247	630	557	349	91	123	31	22	4	714	1
-	1	-	-	16	45	1	-	-	1 034	2
-	-	-	-	1	2	3	1	2	1 450	3
-	-	-	-	-	1	-	-	-	1 212	4
-	-	-	-	-	-	1	-	-	1 464	5
247	628	556	346	66	21	3	2	-	673	6
140	328	291	174	29	10	2	-	-	665	7
107	300	265	172	37	11	1	2	-	682	8
-	-	-	1	3	3	1	1	-	1 025	9
-	1	1	2	5	51	22	18	2	1 270	10
45	37	15	8	2	1	-	-	-	432	11
-	-	-	-	1	1	-	-	-	1 042	12
18	20	9	5	-	-	-	-	-	494	13
14	14	6	1	1	-	-	-	-	491	14
8	2	-	1	-	-	-	-	-	388	15
5	1	-	1	-	-	-	-	-	392	16
30	19	11	11	2	12	5	-	-	685	17
322	686	583	368	95	136	36	22	4	663	18
253	328	65	50	14	3	2	38	55	179	19
575	1 014	648	418	109	139	38	60	59	305	20

12. Bedarfsgemeinschaften von Empfängerinnen und Empfängern laufender Hilfe zum Lebensunterhalt am
in EUR pro Monat

Lfd. Nr.	Bezeichnung des Typs der Bedarfsgemeinschaft	Ins- gesamt	da-					
			ohne aner- kannte Aufwen- dungen für Unterkunft und Heizung	mit anerkannten Aufwendungen				
				zu- sammen	durch- schnittlich anerkannte Aufwendungen für Unterkunft und Heizung in EUR/Monat	in Höhe von ...		
						unter 75	75 - 100	100 - 125
1	Bedarfsgemeinschaften mit Haushaltsvorstand zusammen	2 355	164	2 191	295	49	25	41
2	Ehepaare ohne Kinder unter 18 Jahren	64	2	62	373	-	-	-
3	Ehepaare mit Kindern unter 18 Jahren	9	-	9	421	-	-	1
4	Nichteheliche Lebensgemeinschaften ohne Kinder unter 18 Jahren	1	-	1	288	-	-	-
5	Nichteheliche Lebensgemeinschaften mit Kindern unter 18 Jahren	1	-	1	531	-	-	-
6	Einzel nachgewiesene Haushaltsvorstände	2 168	159	2 009	284	49	25	40
7	männlich	1 134	93	1 041	275	21	15	13
8	weiblich	1 034	66	968	295	28	10	27
9	Männliche Haushaltsvorstände mit Kindern unter 18 Jahren	10	1	9	373	-	-	-
10	Weibliche Haushaltsvorstände mit Kindern unter 18 Jahren	102	2	100	438	-	-	-
11	Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand zusammen	533	100	433	173	30	18	45
12	Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand mit mindestens 2 Haushaltsangehörigen	2	-	2	295	-	-	-
	Einzel nachgewiesene							
13	volljährige männliche Haushaltsangehörige	121	36	85	192	7	3	4
14	volljährige weibliche Haushaltsangehörige	84	23	61	194	4	-	6
15	minderjährige männliche Haushaltsangehörige	172	25	147	162	11	4	21
16	minderjährige weibliche Haushaltsangehörige	154	16	138	162	8	11	14
17	Anderweitig nicht erfasste Bedarfsgemeinschaften	116	7	109	241	2	2	5
18	Bedarfsgemeinschaften insgesamt	3 004	271	2 733	273	81	45	91

31.12.2009 außerhalb von Einrichtungen nach den anerkannten Aufwendungen für Unterkunft und Heizung
und Typ der Bedarfsgemeinschaft

von											Lfd. Nr.
für Unterkunft und Heizung											
bis unter ... EUR pro Monat											
125 - 150	150 - 175	175 - 200	200 - 225	225 - 250	250 - 300	300 - 350	350 - 400	400 - 450	450 - 500	500 und mehr	
59	76	112	101	132	528	552	252	140	61	63	1
-	-	-	-	2	6	10	25	12	5	2	2
-	-	-	-	-	1	1	1	2	1	2	3
-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	4
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	5
59	76	112	101	127	509	531	202	102	42	34	6
38	45	64	69	73	288	266	88	34	14	13	7
21	31	48	32	54	221	265	114	68	28	21	8
-	-	-	-	-	3	1	2	1	-	2	9
-	-	-	-	3	8	9	22	23	13	22	10
67	80	76	40	21	34	15	3	2	-	2	11
-	-	-	-	1	-	1	-	-	-	-	12
12	11	14	7	7	9	7	3	1	-	-	13
6	7	13	6	4	9	6	-	-	-	-	14
26	29	29	14	3	8	-	-	1	-	1	15
23	33	20	13	6	8	1	-	-	-	1	16
7	13	15	12	5	17	14	11	1	4	1	17
133	169	203	153	158	579	581	266	143	65	66	18

13. Bedarfsgemeinschaften von Empfängerinnen und Empfängern laufender Hilfe zum Lebensunterhalt

Lfd. Nr.	Bezeichnung des Typs der Bedarfsgemeinschaft	Ins-gesamt	davon mit einem Nettobedarf					
			unter 25	25 - 50	50 - 100	100 - 150	150 - 200	200 - 250
1	Bedarfsgemeinschaften mit Haushaltsvorstand zusammen	2 355	16	26	81	148	160	172
2	Ehepaare ohne Kinder unter 18 Jahren	64	-	3	5	4	5	8
3	Ehepaare mit Kindern unter 18 Jahren	9	-	-	-	-	-	-
4	Nichteheliche Lebensgemeinschaften ohne Kinder unter 18 Jahren	1	-	-	-	-	-	-
5	Nichteheliche Lebensgemeinschaften mit Kindern unter 18 Jahren	1	-	-	-	-	-	-
6	Einzel nachgewiesene Haushaltsvorstände	2 168	16	22	75	141	152	160
7	männlich	1 134	6	12	33	73	71	71
8	weiblich	1 034	10	10	42	68	81	89
9	Männliche Haushaltsvorstände mit Kindern unter 18 Jahren	10	-	-	-	1	-	-
10	Weibliche Haushaltsvorstände mit Kindern unter 18 Jahren	102	-	1	1	2	3	4
11	Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand zusammen	533	3	7	36	46	46	90
12	Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand mit mindestens 2 Haushaltsangehörigen	2	-	-	-	-	-	-
	Einzel nachgewiesene							
13	volljährige männliche Haushaltsangehörige	121	2	1	7	10	1	5
14	volljährige weibliche Haushaltsangehörige	84	-	1	4	6	4	4
15	minderjährige männliche Haushaltsangehörige	172	1	2	15	16	24	39
16	minderjährige weibliche Haushaltsangehörige	154	-	3	10	14	17	42
17	Anderweitig nicht erfasste Bedarfsgemeinschaften	116	2	1	5	5	9	5
18	Bedarfsgemeinschaften außerhalb von Einrichtungen zusammen	3 004	21	34	122	199	215	267
19	In Einrichtungen	8 493	221	234	4 319	2 610	76	45
20	Bedarfsgemeinschaften insgesamt	11 497	242	268	4 441	2 809	291	312

am 31.12.2009 nach Nettobedarf in EUR pro Monat und Typ der Bedarfsgemeinschaft

von ... bis unter ... EUR pro Monat									Durchschnittlicher Netto- bedarf in EUR pro Monat	Lfd. Nr.
250 - 300	300 - 400	400 - 500	500 - 625	625 - 750	750 - 875	875 - 1 000	1 000 - 1 250	1 250 und mehr		
160	288	247	264	308	359	86	31	9	477	1
4	10	6	5	2	2	5	5	-	418	2
-	-	1	-	3	1	1	2	1	868	3
-	-	-	-	-	-	-	1	-	1 211	4
-	-	1	-	-	-	-	-	-	401	5
144	266	232	249	294	340	67	6	4	468	6
66	136	117	153	177	185	29	4	1	483	7
78	130	115	96	117	155	38	2	3	452	8
1	2	1	1	-	3	1	-	-	528	9
11	10	6	9	9	13	12	17	4	669	10
97	70	71	34	21	12	-	-	-	306	11
-	-	-	-	-	2	-	-	-	776	12
17	16	29	18	9	6	-	-	-	397	13
15	11	12	13	11	3	-	-	-	399	14
32	23	18	1	1	-	-	-	-	245	15
33	20	12	2	-	1	-	-	-	247	16
4	17	19	32	7	5	1	2	2	443	17
261	375	337	330	336	376	87	33	11	446	18
59	137	130	293	215	56	26	20	52	159	19
320	512	467	623	551	432	113	53	63	234	20

14. Bedarfsgemeinschaften von Empfängerinnen und Empfängern laufender Hilfe zum Lebensunterhalt

Lfd. Nr.	Bezeichnung des Typs der Bedarfsgemeinschaft	Ins-gesamt	da-					
			ohne ange-rech-netes Ein-kommen	mit angerech-				
				zu-sammen	durch-schnittlich angerech-netes Einkommen in EUR pro Monat	in Höhe von ...		
unter 50	50 - 100	100 - 150						
1	Bedarfsgemeinschaften mit Haushaltsvorstand zusammen	2 355	976	1 379	404	29	44	62
2	Ehepaare ohne Kinder unter 18 Jahren	64	8	56	704	1	-	1
3	Ehepaare mit Kindern unter 18 Jahren	9	-	9	582	-	-	-
4	Nichteheliche Lebensgemeinschaften ohne Kinder unter 18 Jahren	1	1	-	-	-	-	-
5	Nichteheliche Lebensgemeinschaften mit Kindern unter 18 Jahren	1	-	1	1 064	-	-	-
6	Einzel nachgewiesene Haushaltsvorstände	2 168	961	1 207	369	27	44	59
7	männlich	1 134	553	581	356	17	26	36
8	weiblich	1 034	408	626	381	10	18	23
9	Männliche Haushaltsvorstände mit Kindern unter 18 Jahren	10	2	8	623	-	-	-
10	Weibliche Haushaltsvorstände mit Kindern unter 18 Jahren	102	4	98	625	1	-	2
11	Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand zusammen	533	193	340	197	9	5	18
12	Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand mit mindestens 2 Haushaltsangehörigen	2	-	2	267	-	-	-
13	Einzel nachgewiesene volljährige männliche Haushaltsangehörige	121	77	44	265	5	3	3
14	volljährige weibliche Haushaltsangehörige	84	51	33	234	3	-	2
15	minderjährige männliche Haushaltsangehörige	172	34	138	179	-	2	11
16	minderjährige weibliche Haushaltsangehörige	154	31	123	181	1	-	2
17	Anderweitig nicht erfasste Bedarfsgemeinschaften	116	41	75	374	2	2	6
18	Bedarfsgemeinschaften außerhalb von Einrichtungen zusammen	3 004	1 210	1 794	363	40	51	86
19	In Einrichtungen	8 493	7 473	1 020	159	443	241	82
20	Bedarfsgemeinschaften insgesamt	11 497	8 683	2 814	289	483	292	168

am 31.12.2009 nach angerechnetem Einkommen in EUR pro Monat und Typ der Bedarfsgemeinschaft

von											Lfd. Nr.
netem Einkommen											
bis unter ... EUR pro Monat											
150 - 200	200 - 250	250 - 300	300 - 350	350 - 400	400 - 500	500 - 625	625 - 750	750 - 1 000	1 000 - 1 500	1 500 und mehr	
134	77	104	115	121	302	228	80	61	20	2	1
1	-	1	2	1	2	7	13	25	2	-	2
2	-	-	1	2	1	-	-	1	2	-	3
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	4
-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	5
114	77	99	107	115	288	209	54	14	-	-	6
59	28	52	53	55	125	103	19	8	-	-	7
55	49	47	54	60	163	106	35	6	-	-	8
2	-	-	-	-	-	2	1	2	1	-	9
15	-	4	5	3	11	10	12	19	14	2	10
233	12	25	14	6	12	4	2	-	-	-	11
1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	12
10	1	5	4	3	5	3	2	-	-	-	13
10	4	7	1	1	4	1	-	-	-	-	14
108	3	7	5	-	2	-	-	-	-	-	15
104	4	6	4	1	1	-	-	-	-	-	16
6	5	1	17	9	13	5	3	5	1	-	17
373	94	130	146	136	327	237	85	66	21	2	18
50	19	26	12	15	24	39	28	22	17	2	19
423	113	156	158	151	351	276	113	88	38	4	20

15. Bedarfsgemeinschaften von Empfängerinnen und Empfängern laufender Hilfe zum Lebensunterhalt

Lfd. Nr.	Bezeichnung des Typs der Bedarfsgemeinschaft	Insgesamt ²⁾	da-				
			ohne angerechnetes Einkommen	mit angerechnetem			
				zusammen ²⁾	Erwerbseinkommen	Rente wegen Erwerbsminderung ³⁾	Altersrente ³⁾
1	Bedarfsgemeinschaften mit Haushaltsvorstand zusammen	2 355	976	1 379	89	730	307
2	Ehepaare ohne Kinder unter 18 Jahren	64	8	56	10	20	32
3	Ehepaare mit Kindern unter 18 Jahren	9	-	9	1	2	1
4	Nichteheliche Lebensgemeinschaften ohne Kinder unter 18 Jahren	1	1	-	-	-	-
5	Nichteheliche Lebensgemeinschaften mit Kindern unter 18 Jahren	1	-	1	1	-	-
6	Einzel nachgewiesene Haushaltsvorstände	2 168	961	1 207	66	672	271
7	männlich	1 134	553	581	34	379	96
8	weiblich	1 034	408	626	32	293	175
9	Männliche Haushaltsvorstände mit Kindern unter 18 Jahren	10	2	8	2	4	1
10	Weibliche Haushaltsvorstände mit Kindern unter 18 Jahren	102	4	98	9	32	2
11	Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand zusammen	533	193	340	10	25	7
12	Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand mit mindestens 2 Haushaltsangehörigen	2	-	2	-	1	-
13	Einzel nachgewiesene volljährige männliche Haushaltsangehörige	121	77	44	7	16	3
14	volljährige weibliche Haushaltsangehörige	84	51	33	3	8	4
15	minderjährige männliche Haushaltsangehörige	172	34	138	-	-	-
16	minderjährige weibliche Haushaltsangehörige	154	31	123	-	-	-
17	Anderweitig nicht erfasste Bedarfsgemeinschaften	116	41	75	1	10	14
18	Bedarfsgemeinschaften außerhalb von Einrichtungen zusammen	3 004	1 210	1 794	100	765	328
19	In Einrichtungen	8 493	7 473	1 020	128	218	297
20	Bedarfsgemeinschaften insgesamt	11 497	8 683	2 814	228	983	625

1) Bedarfsgemeinschaften mit mehreren Einkommensarten werden bei jeder zutreffenden Einkommensart gezählt. - 2) Bedarfsgemeinschaften mit sowie der Altersversicherung der Landwirte.

am 31.12.2009 nach Einkommensarten und Typ der Bedarfsgemeinschaft

von									Lfd. Nr.
bzw. in Anspruch genommenem Einkommen nach Arten									
zwar ¹⁾									
Hinter- bliebenen- rente ³⁾	Versor- gungs- bezüge	Renten aus privater Vorsorge	Renten aus betrieb- licher Alters- versorgung	Private Unterhalts- leistungen	öffentlich- rechtliche Leistungen für Kinder	Einkünfte nach dem Bundesver- sorgungs- gesetz	Einkünfte aus Ver- mietung und Verpachtung	Sonstige Einkünfte	
101	7	5	13	74	190	15	7	156	1
1	-	-	1	2	-	-	-	11	2
-	-	-	-	-	6	-	-	1	3
-	-	-	-	-	-	-	-	-	4
-	-	-	-	1	1	-	-	1	5
95	7	5	12	40	85	15	7	119	6
15	1	1	3	8	43	2	2	46	7
80	6	4	9	32	42	13	5	73	8
-	-	-	-	1	7	-	-	2	9
5	-	-	-	30	91	-	-	22	10
12	1	-	-	25	255	-	-	42	11
-	-	-	-	-	1	-	-	-	12
1	-	-	-	4	12	-	-	10	13
-	1	-	-	5	11	-	-	3	14
9	-	-	-	8	118	-	-	17	15
2	-	-	-	8	113	-	-	12	16
1	1	-	-	11	36	-	-	15	17
114	9	5	13	110	481	15	7	213	18
139	2	2	20	190	45	23	-	133	19
253	11	7	33	300	526	38	7	346	20

mehreren Einkommensarten werden nur einmal gezählt. - 3) Leistungen der gesetzlichen Unfall-, Renten- und Handwerkerversicherung

16. Bedarfsgemeinschaften von Empfängerinnen und Empfängern laufender Hilfe zum Lebensunterhalt

Verwaltungsbezirk	Insgesamt	in Einrichtungen	zu- sammen	da- außerhalb von da- Bedarfsgemeinschaften mit			
				Ehepaare		Nichteheliche Lebensgemeinschaften	
				ohne Kinder unter 18 Jahren	mit Kindern unter 18 Jahren	ohne Kinder unter 18 Jahren	mit Kindern unter 18 Jahren
				Kreisfreie Stadt Koblenz	575	411	164
Landkreise							
Ahrweiler	434	361	73	2	1	-	-
Altenkirchen (Ww.)	482	399	83	3	-	-	-
Bad Kreuznach	592	479	113	6	2	-	-
Birkenfeld	96	44	52	1	1	-	-
Cochem-Zell	202	177	25	-	-	-	-
Mayen-Koblenz	735	584	151	5	1	-	-
Neuwied	592	409	183	5	-	-	-
Rhein-Hunsrück-Kreis	302	260	42	1	-	-	-
Rhein-Lahn-Kreis	140	-	140	1	1	-	-
Westerwaldkreis	671	514	157	4	-	-	-
Kreisfreie Stadt Trier	507	400	107	2	-	-	-
Landkreise							
Bernkastel-Wittlich	62	3	59	2	-	-	-
Eifelkreis Bitburg-Prüm	298	252	46	-	-	-	-
Vulkaneifel	22	2	20	-	-	-	-
Trier-Saarburg	444	381	63	-	-	-	-
Kreisfreie Städte							
Frankenthal (Pfalz)	73	39	34	2	1	-	-
Kaiserslautern	433	262	171	1	-	-	-
Landau i. d. Pfalz	172	121	51	1	-	-	-
Ludwigshafen a. Rhein	483	383	100	1	-	-	-
Mainz	779	539	240	-	-	-	-
Neustadt a. d. Weinstr.	194	167	27	-	-	-	-
Pirmasens	174	112	62	2	-	1	-
Speyer	37	1	36	-	1	-	-
Worms	340	172	168	7	-	-	-
Zweibrücken	130	81	49	1	-	-	-
Landkreise							
Alzey-Worms	312	234	78	2	-	-	-
Bad Dürkheim	336	295	41	2	-	-	-
Donnersbergkreis	145	71	74	2	-	-	-
Germersheim	240	200	40	-	-	-	-
Kaiserslautern	50	-	50	1	-	-	-
Kusel	226	176	50	1	-	-	-
Südliche Weinstraße	271	213	58	1	-	-	-
Rhein-Pfalz-Kreis	91	64	27	1	-	-	-
Mainz-Bingen	637	497	140	5	1	-	1
Südwestpfalz	220	190	30	1	-	-	-
Rheinland-Pfalz	11 497	8 493	3 004	64	9	1	1
Kreisfreie Städte	3 897	2 688	1 209	18	2	1	-
Landkreise	7 600	5 805	1 795	46	7	-	1

am 31.12.2009 nach dem Typ der Bedarfsgemeinschaft und Verwaltungsbezirken

von							Verwaltungsbezirk
Einrichtungen							
von							
Haushaltsvorstand				Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand		anderweitig nicht erfasste Bedarfsgemeinschaften	
Einzel nachgewiesene Haushaltsvorstände		Haushaltsvorstände		mit mindestens zwei Haushaltsangehörigen	einzel nachgewiesenen Haushaltsangehörigen		
männlich	weiblich	männlich mit Kindern unter 18 Jahren	weiblich mit Kindern unter 18 Jahren				
77	61	-	4	-	17	4	Kreisfreie Stadt Koblenz
31	21	-	3	-	13	2	Landkreise Ahrweiler
27	29	-	8	-	14	2	Altenkirchen (Ww.)
43	31	-	6	1	22	2	Bad Kreuznach
17	15	1	3	-	10	4	Birkenfeld
7	13	-	1	-	3	1	Cochem-Zell
53	45	2	7	-	30	8	Mayen-Koblenz
66	66	1	6	1	29	9	Neuwied
11	16	-	-	-	12	2	Rhein-Hunsrück-Kreis
66	42	-	9	-	15	6	Rhein-Lahn-Kreis
64	64	1	3	-	19	2	Westerwaldkreis
39	35	-	-	-	26	5	Kreisfreie Stadt Trier
25	14	-	3	-	13	2	Landkreise Bernkastel-Wittlich
19	19	-	2	-	6	-	Eifelkreis Bitburg-Prüm
6	11	-	1	-	2	-	Vulkaneifel
25	22	-	3	-	12	1	Trier-Saarburg
9	11	-	2	-	6	3	Kreisfreie Städte Frankenthal (Pfalz)
56	55	-	5	-	46	8	Kaiserslautern
28	19	1	-	-	2	-	Landau i. d. Pfalz
39	36	1	4	-	18	1	Ludwigshafen a. Rhein
98	89	1	6	-	34	12	Mainz
8	11	-	-	-	6	2	Neustadt a. d. Weinstr.
24	13	-	1	-	20	1	Pirmasens
13	9	-	4	-	5	4	Speyer
58	67	-	6	-	25	5	Worms
22	19	-	1	-	4	2	Zweibrücken
19	23	-	-	-	25	9	Landkreise Alzey-Worms
16	18	-	1	-	3	1	Bad Dürkheim
25	23	1	-	-	20	3	Donnersbergkreis
10	14	-	2	-	12	2	Germersheim
22	12	-	3	-	11	1	Kaiserslautern
21	20	-	-	-	8	-	Kusel
18	27	-	2	-	9	1	Südliche Weinstraße
12	5	-	1	-	6	2	Rhein-Pfalz-Kreis
48	50	-	5	-	21	9	Mainz-Bingen
12	9	1	-	-	7	-	Südwestpfalz
1 134	1 034	10	102	2	531	116	Rheinland-Pfalz
471	425	3	33	-	209	47	Kreisfreie Städte
663	609	7	69	2	322	69	Landkreise

Impressum

Herausgeber:
Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz
Mainzer Straße 14-16
56130 Bad Ems

Telefon: 02603 71-0
Telefax: 02603 71-3150

E-Mail: poststelle@statistik.rlp.de
Internet: www.statistik.rlp.de

Kostenfreier Download im Internet: <http://www.statistik.rlp.de/verlag/gesamt/index.html>

© Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz · Bad Ems · 2010

Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.